

# Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrichtungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 168.

Dienstag der 30. Oktober 1888.

49. Jahrgang.

## Bekanntmachungen.

Waiblingen.  
Wegen Kränklichkeit ist ein sehr gutes **Zugpferd** zu verkaufen samt Wagen, Pflug und Egge und 2 bereits noch neue Güllefässer.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Angersen und Futterrüben** zu kaufen gesucht. Anträge übermittelt die Red. d. Blattes.

**Eine Hechelbank** mit 2 bereits noch neuen Hecheln hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Verkaufen!** Es hat sich ein **weißer Spitzhund** verlaufen. Abzugeben bei **Broderick, Restaurateur z. Bahnhof Neustadt.** Vor Ankauf wird gewarnt

Gemahlen. Zucker, **Crystalzucker, Grieszucker, Hutzucker, Traubenzucker** zum Verbeßern des Weins empfiehlt **Joh. Conr. Reihlen, in Stuttgart.**

**Christbaum-Confect.** (delicat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufeln sehr empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33.1.**

**Epilepsie.** Krampf- und Nervenleidende finden sichere Heilung nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode. Briefliche Behandlung nach Einwendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren: **'Hygiea Sanatorium' Hamburg I.**

## Abonnements-Einladung.

Für die Monate **November und Dezember** kann auf den

### „Kemsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 80 S bei der Expedition für 60 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Waiblingen.  
**Pfösch-Verkauf.**  
Nächsten **Mittwoch, den 31. d. M.,** Vorm. 8 Uhr wird auf dem Rathause der Pfösch verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch **Auswärtige** für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.  
Den 29. Okt. 1888. **Stadtpflege.**

Neustadt.  
**Weinlese.**  
Lese beendet. Käufe zu 60-70 M pr. 3 Hl. Noch ziemlich Vorrat. Kä.fer erwünscht.  
**Schultheißenamt Starz.**

**Großheppach.**  
**Wein-Versteigerung.**  
Frau Oberforstmeister von Abel verkauft am **Donnerstag, den 1. November d. J. nachmittags 1 Uhr** von dem sorgfältigst gelesenen, gemischten Erzeugnis ihrer Weinberge **partienweise etwa 120 Hl.** Liebhaber sind in ihr Schloß eingeladen.  
**Schultheiß Haag.**

Waiblingen.  
Der Unterzeichnete hat seine Praxis wieder angetreten.  
**Distriktsarzt Dr. Paulus.**

Waiblingen.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme während des langen Krankenlagers unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Elisabethe Michelbacher,** sowie für die Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Math. 25. 40.

Stuttgart.  
**Kaiser Wilhelms Tod.**  
Diorama, Königsbau. 9-9 Uhr. Entrée 50 S für 2 Besuche.

**Medicinal-Tokayer,** chem. untersucht von **Dr. Sendtner, München** vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in **Erdbö-Senye** bei Tokay. garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen, bei **Apoth. Marggraff, Waiblingen.**



**Lilienmilch-Seife** per Stück 40 Pfg.  
**Veilchen-Seife**  
**Rosen-Seife**  
in vorzüglicher Qualität empf.: à Paquet (3 Stück) 40 Pf. **Ch. Busch,** früher J. J. Reinhardt We.

**Kautschuk-** (Gummi)-Schläuche für Wein, Bier, Branntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheits-Abfüßschläuche, Zieher, (Heber), Kautschuk-schnüre, -platten, -ringe, -walzen u. s. w. für Verdichtungen, Stopfbüchsen, Messingverschraubungen, Hahnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spuntenheber, Ventilsputzen, Korke, **Holzglasur, Eisenglasur, Vitrifläße, Kellerlampen.** Trubsäcke und einfachste Geräte zum sofort klären, filtrieren **ohne Schönnung** trüber Getränke und **Fahrgeläger** v. von 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse versenden. Meist alles vorräthig. Preislisten zu Dienst. Gebr. Schieberin Esslingen aN.

**Makulatur-Papier** ist fortwährend zu haben bei **C. F. Busch.**



**Altes Zinn, Blei, Kupfer, Messing,**  
kauft und zahlt die höchsten Preise  
**Kupfersamied Burger.**

**Braunbeck's illustrierter Volks- und Familien-Kalender**  
für das Jahr 1889  
48 Quartseiten mit 40 Illustrationen und schönem Chromobild.  
Derselbe enthält außer zweifarbigen Kalendarium, den 100jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnisse, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten etc.  
Preis nur 20 Pfg.  
Vorrätig in den meisten Buch- & Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch  
**F. Braunbeck, Verlagshandlung**  
STUTT GART, Blumenstrasse 4.  
Vollständige Verlags-Verzeichnisse gratis und franko.  
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der **Adler-Apothek** zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte **Restitutionschwärze**. Dankte Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Wübelstühle etc. damit aerüstet, erscheinen wieder wie neu.

Alein acht zu haben in Flaschen à 45 S in dem Depot von Herrn Kaufmann **Bezner** in Waiblingen.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet das erste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
von **C. F. Kehrroth, Hamburg**  
zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)  
neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte  
1 A 25 S Prima Halbdaunen 1 A 60 S und 2 A  
Prima Halbdaunen hochfein 2 A 35 S Prima Ganzdaunen (Flaum 2,50 und 3 A.  
Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.

# Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein  
versendet per Post unter Nachnahme:  
ca. Spfündige **Ia. holl. Gouda Tafelkäse** per Pfund. zu 65 Pfg.  
" 4 " **Rugeln** " **Edamer Rothkrustkäse** 85 "  
**Havanna-Cigarren** (mittelgroße Façons) per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette:  
Nr. 378 Sumatra Dec 1/4 Havanna und 1/4 Brasil-Einlage Mark 4,50  
" 423 **Rein Havanna** wilde Qualität " 5,15  
" 484 **Rein Havanna** " 5,80  
" Ports für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

## „Deutsche Bomben-Karte“

**Einheitliche Deutsche Spielkarte.**  
Namentlich vorzügl. Skatkarte, die beste Skatkarte für alle Anfänger im Spiel.  
Diese so rasch beliebt gewordene neue Spielkarte (4 Auflagen waren in wenigen Wochen vergriffen) ist eine Vereinigung des französischen und deutschen Systems; sie hat von jedem das Beste angenommen; von der französischen Karte die praktische Anordnung, von der deutschen Karte die charakteristischen Abzeichen. Sie basiert auf einer packenden, echt vaterländischen Idee, ist für jeden Kartenspieler auf den ersten Blick verständlich und sofort spielbar, erleichtert auch dem Anfänger das Spiel ganz bedeutend.  
Auf feinstem Papier, mit abgerundeten und vergoldeten Ecken, in elegantem, haltbarem Karton Preis 1 Mark.  
Zu haben bei jedem Buch- und Papierhändler u. s. w.  
Auch direkt zu beziehen durch **F. Woas** in Berlin W. 57 gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken.

## Für alle Liebhaber- resp. Vereins-Theater.

**Zum 27. Januar 1889,**  
der ersten Kaiser-Geburtstags-Feier Wilhelm's II.  
1. **Fest-Prolog.** — 2. **Unsere Wilhelm's**  
oder: Der Kaiser von 30 Jahren.  
Humor. patr. Genrebild m. Ges. in 1 Akt. Ganz leicht ausführb. Außerord. komisch und patriotisch.  
3. **Lebende Bilder** mit poet. Text-Verbindung zu Kais. Wilhelm II. 1. Kaiser-Geburtstage.  
4. **Schneidiger Toast** auf das Allerhöchste Geburtstagskind.  
Preis compl. zum Auslegen (Gesamt-Material mit Duplicat. 2 compl. Bücher, sämtliche Rollen und Musik) **6 Mk.**  
NB. Wir erinnern hierbei an den beispiellosen Erfolg von desselben Verfassers „Mein Kaiser 90 Jahre“, wofür der glückliche Autor von weiland Kaiser Friedrich III. u. S. K. S. Prinz Heinrich so überaus huldvoll ausgezeichnet wurde und glauben, daß es bei dieser herrlichen Gelegenheit wohl keinen Verein geben wird, der jene Sachen nicht zur Darstellung bringt.  
**Martin Böhm,**  
Theater-Verlag.  
Berlin S. W., Neuenburgerstrasse 8.

## Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von einem großen Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Cöln, Juli 1888. Joh. Breit. Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird gratis und franko versandt. Bandagen bester Konstruktion in allen Größen vorrätig. Mit einer Mustersammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist in **Stuttgart** Hotel 3 Mohren am 28. jeden Monats von 1—7 1/2 Uhr Nachm.  
zur unentgeltlichen Nachnahme und Besprechung zutreffen. Man adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz).

**Prof. Dr. Thomé's**  
naturgetreu, fein colorirte  
**Flora von Deutschland,**  
Oesterreich-Ungarn und der Schweiz.  
Complet in 44 Lieferungen à 1 Mk., pro Bieg. mit 14 prächtigen, naturgetreuen, mustergültigen Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Auch in 4 eleganten Orig.-Halbbranzbänden gebunden 52 Mark. Ausgegeben in Köln im Oktober 1888 auf der Internationalen Gartenbau-Ausstellung durch die „Goldene Medaille“ (einzige der Fachliteratur daselbst!). Ratenzahlungen statthaft.  
Verlag von **Fr. Eugen Köhler** in Gera-Untermainhaus.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



**Die Modenwelt.**  
Illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 2 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Griffen etc.  
Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Str. 38; Wien I. Operngasse 3.

## Agenten-Gesuch.

Agenten zum Verkauf gesetzlich erlaubter Prämienlose bei hoher Provision gesucht. Die Vertretung bietet auch Lehrern, Beamten etc. eine lohnende Nebenbeschäftigung offerten unter B. A. Expedition der „Theater-Nachrichten“, Berlin, Behrenstrasse 52 (Passage).

**Notarielle Bestätigung** des Tausendfachen Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Pfd. fco. 8 Mk., hat die Exped. d. B. eingesehen.

## Württemberg.

**Stuttgart.** Ein Komet ist wieder am Himmel sichtbar. Es ist der am 22. Nov. 1843 von dem französischen Astronomen Faye entdeckte Komet. Er ist am 9. August ds. Js. von Perrotin in Nizza wieder aufgefunden worden. Er geht jetzt ungefähr um halb 12 Uhr nachts auf. Am besten sieht man ihn in der Stunde von 2—3 Uhr nachts. Er steht im Sternbild des kleinen Hundes, welches, um einfach zu reden, zwischen den bekanntesten Sternen „Sirius“ und „die Zwillinge“ sich befindet.  
**Stuttgart, 27. Okt.** Heute früh wurde ein Wärter im Tiergarten des Herrn Mill hier, als er den Bärenzinger reinigen wollte, von einem Bären angegriffen und durch Biß- und Kratzwunden verletzt. Derselbe wurde ins Katharinenhospital verbracht, doch sollen die

Verletzungen nicht lebensgefährlich sein. Der Angegriffene wurde durch Beispringen anderer Wärter mit Prügeln von dem bössartigen Tiere befreit.

**Ludwigsburg, 26. Okt.** Ein bedauerlicher Unglücksfall trug sich gestern mittag auf einem Baumgute in der Nähe der Stadt zu. Ein Arbeiter war im Begriffe, einen großen Obstbaum zu fällen, und nahm dazu die ihm angebotene Beihilfe eines Vorübergehenden an, als er die letzte Hand an den Baum legte. Plötzlich fiel der Baum und traf im Fallen beide Männer, und zwar den einen, den Händler **Serny** von Pleidelsheim, so unglücklich an den Kopf, daß er einige Stunden nachher verschied. Der andere kam mit dem Schrecken und einigen leichten Verletzungen davon. Der Getötete hinterläßt 9 unversorgte Kinder.



— Beim Transport des Schulholzes in Nachlam ein Knabe unter das beladene Handwägelchen und mußte nach wenigen Minuten sterben.

— In Böbingen fiel ein zweijähriges Mädchen in ein Gullentoch und ertrank im selben.

— Der durchgebrannte Gastwirt Schuhmacher von Ehingen ist in Havre arretiert worden.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt anlässlich des 50jährigen Dienstjubiläums des Herrn v. Giers: „Rußland verehrt in Herrn v. Giers einen im Dienste des Vaterlandes bewährten Beamten von seltenem Scharfblick, unermüdblicher Arbeitskraft und unantastbarem, lauterem Rufe. Ganz Europa erblickt in ihm einen Staatsmann, der sich in seiner langen Laufbahn überall Achtung und Freundschaft erworben hat, und dem es Dank schuldet und zollt. Dieser Tribut ist am gestrigen Tage in Form zahlreicher Glückwunschtelegramme an den Jubilar abgegangen. An erster Stelle ist ein Telegramm Sr. Majestät des Kaisers zu erwähnen, in dem Allerhöchstselber Herr v. Giers in warmen Worten gratuliert hat.“

Berlin, 27. Okt. Der Kaiser empfing heute Mittag die städtische Deputation, welche die Glückwunschartrede anlässlich der Rückkehr des Kaisers in die Heimat überreichte und um die Erlaubnis bat, zum Andenken daran den von Vegas modellierten Brunnen in Erz und Stein auf dem Schloßplatz errichten zu dürfen. Der Kaiser sprach seine Freude über die Teilnahme aus, womit seine Hauptstadt ihn auf seinen Reisen begleitet habe. Das freundliche Entgegenkommen, das er überall gefunden, habe nicht bloß seiner Person, sondern auch dem Reiche und der Hauptstadt gegolten. Für die freudige Überraschung, die ihm der Beschluß wegen der Errichtung des Brunnens bereite, danke er um so mehr, als sie ihm an dem Tage bereitet werde, wo die Heilige Kreuzkirche, für welche sein Vater stets das größte Interesse bewiesen habe, eingeweiht worden sei. Er hoffe, es würden bald noch mehr schöne Kirchen in Berlin entstehen. Von seinen Reisen hoffe er auch für das Reich die besten Folgen.

Berlin, 27. Okt. Die Einweihung der Kreuzkirche fand heute Vormittag 11 Uhr in Gegenwart des Kaiserpaars, welches von den Ministern v. Bötticher und v. Goltz, dem Consistorialpräsidenten Hegel, dem Polizeipräsidenten und den Vertretern der städtischen Gemeinde empfangen wurde, statt. Der Erbauer, Professor Oken, überreichte dem Kaiser die Schlüssel mit einer Ansprache. Der Kaiser erwiderte, er freue sich, an dieser Stätte thätig zu sein, wo er die Spuren von der Wirksamkeit seines Vaters finde und weil hier eine neue Stätte geschaffen sei, um der Kirchennot Berlins zu begegnen. Das Kaiserpaar nahm alsdann vor dem Altar Platz. Das Weihegebet sprach Probst Brückner, die Predigt hielt Pastor Stage. Anwesend waren noch Minister v. Maybach und mehrere hohe Beamte und Geistliche. Die Kaiserin Friedrich hatte abgefehrt.

— Der „Germania“ wird aus Rom berichtet, daß der Papst an den Präsidenten der französischen Republik ein eigenhändiges Schreiben gesandt habe, worin er die Notwendigkeit einer concilianten Politik betont. Außerdem habe der Papst auf das Memorandum des Bischofs Strohmayer antworten lassen, die Sache der Wiedervereinigung der christlichen Kirchen gehöre zur Kompetenz des Papsttums.

Berlin, 27. Okt. Nach Mitteilungen, welche mit der letzten Post aus Ostafrika eingegangen sind, wird von Lindi und Mikindani aus an der Sansibarküste ein schwunghafter Sklavenhandel auf Schiffen betrieben, welche unter französischer Flagge fahren. Auf Antrag des Vertreters der ostafrikanischen Gesellschaft hat der kaiserliche Generalkonsul in Sansibar die Aufmerksamkeit des dortigen französischen Consuls auf diese Angelegenheit gelenkt und sind seitens Letzteren die zur Unterdrückung des Unwesens erforderlichen Maßnahmen in Aussicht gestellt worden.

Leipzig, 23. Oktober. Zum Empfang des Kaisers, der am 31. Okt. zur Grundsteinlegung des neuen Reichsgerichtes hier eintrifft, werden großartige Vorbereitungen getroffen. An den Plätzen und Straßen, die der Kaiserzug passieren wird, herrscht eine fieberhafte Thätigkeit. Am Augustusplatz wird ein riesenhafter Triumphbogen erbaut; am Alten Markt, wo das kürzlich enthüllte Siegesdenkmal steht, werden Bannerstangen aufgestellt und am Rathaus, wie auch an verschiedenen anderen Orten Tribünen errichtet. Die ganze Bürgerschaft ist in freudiger Erwartung; auch werden bereits Fenster in den Straßen, durch die der Zug geht, für horrenden Preise (man hörte heute von 50 bis 100 M. per Fenster) vermietet.

Ein neuer Doppelselbstmord bei Schloß Berg. An der Unglücksstätte, an welcher König Ludwig II. und Dr. von Gudden ihren Tod gefunden hatten und welche seit der Zeit wiederholt der Schauplatz von Selbstmorden gewesen ist, haben am vergangenen Dienstag wiederum zwei Damen, Mutter und Tochter, den Tod in den Wellen des Starnberger Sees gesucht.

### Ausland.

Paris, 28. Okt. Bei einem gestern Boulanger zu Ehren stattgehabten Bankett, an welchem gegen 800 Personen teilnahmen, hielt Boulanger eine Rede, in welcher er hervorhob, das Land wolle heute durchgreifende und ernsthafte Reformen, eine Revision werde sich vollziehen. Der Regierungsentwurf sei indessen ein lächerlicher, er sei eine Beschimpfung der öffentlichen Meinung und zeige Mißtrauen gegen dieselbe. Die Revision, welche das Land wolle, bestehe darin, dem Volke die Ausübung seiner Souveränität wiederzugeben. Eine Revision könne nur eine solche im republikanischen Sinne sein und müsse eine nationale Republik gründen, welche alle gutgesinnten Männer der früheren Parteien vereinige und

Frankreich auf friedlichem Wege seinen Platz und seine glorreiche Mission unter den Nationen zurückgebe.

Nizza, 26. Okt. Der wegen Spionage angeklagte Deutsche, Rilian, wurde zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe und zu 5000 Francs Geldbuße verurteilt. Zugleich wurde ihm auf 6 Jahre der Aufenthalt in Frankreich verboten.

Pyrmont, 27. Okt. Die Fürstin von Waldeck ist heute Vormittag auf Schloß Pyrmont gestorben.

— Aus Belgrad wird gemeldet, die Publikation der Ehescheidung habe in der Bevölkerung große Entrüstung erweckt. Am Abend vor der Publikation des Scheidungsdekrets sei die Druckerei des „Amtsblattes“ militärisch besetzt gewesen. Niemand habe dieselbe bis zum Morgen verlassen dürfen. Das Cabinet sei über das Scheidungsdekret geteilter Ansicht, indessen haben die Minister Christic, Mijatovic, Protic und Georgevic, welche für die Scheidung waren, sowie der König selbst, der die Angelegenheit absolut beendet sehen wollte, den Ausschlag gegeben. Christic überreichte die Demission des Cabinets, da dasselbe homogener gestaltet werden soll. Damit die Ruhe nicht gestört werde, durchziehen Tag und Nacht starke Patrouillen die Straßen; das Haus des Metropoliten werde polizeilich bewacht, weil man fürchte, daß die Erregung des Volkes sich zuerst gegen den Metropoliten Luft machen könnte. Die Bischöfe von Nisch und Uschiza gaben ihre Demission. Die Regierung habe Maßregeln ergriffen, um jede Diskussion der Ehescheidung unmöglich zu machen. — Strittig ist jetzt noch die Frage, ob Königin Natalie das Recht zur weiteren Führung des Königstitels hat oder nicht. Die Ansichten hierüber sind geteilt.

Belgrad, 26. Okt. Der König unterzeichnete heute eine Proclamation an das serbische Volk, welche die Wahlfreiheit verbürgt und die Nationalversammlung auf den 13. Dez. einberuft. (F. 3.)

Belgrad, 27. Okt. Man äußert hier die Ansicht, die Proclamation des Königs sei erfolgt, um die Aufmerksamkeit von dem Scheidungsacte abzulenken. Die Zeitungen schweigen bis jetzt über die Proclamation, die übrigens einen überwältigenden Eindruck macht.

Belgrad, 27. Okt. Es sind allgemeine Ovationen in Vorbereitung, um dem König die Dankbarkeit für die versprochene Verfassung auszudrücken.

Petersburg, 26. Okt. Anlässlich seines Jubiläums ging Herr v. Giers folgendes Telegramm des Kaisers zu: „Die Kaiserin und Ich gratulieren von ganzem Herzen Ihnen zum fünfzigjährigen Jubiläum ihres ehrenhaften und mühevollen Dienstes für das Reich und bedauern sehr, Ihnen nicht persönlich zu diesem Ihnen so wichtigen Tage unseren Glückwunsch darbringen zu können. Gott verleihe Ihnen Kraft und Gesundheit für lange Jahre zur weiteren Ausübung Ihres Dienstes, zum Wohl und Ruhme Rußlands.“ Herr v. Giers erhielt durch einen Feldjäger dieses Manuscript und den Wladimir-Orden erster Klasse.

### Verschiedenes.

\* **Württemberg in Berlin.** Was der Süden für einen erfolgreichen Eroberungszug durch die Straßen Berlins gehalten, welchem Beobachter der Entwicklung der Millionenstadt wäre diese Thatsache fremd geblieben! Oesterreich errang ein großes Terrain durch seine Wiener Kaffee's und hält damit ein nach Tausenden zählendes Publikum Tag und Nacht in Athem. Bayern drang mit den verschiedensten „Bräu's“ vor, die so viele Köpfe erfreuen, vielleicht auch manchmal so viele Köpfe aus dem Gleise bringen. Zu diesen gern aufgenommenen und rasch heimisch gewordenen Eindringlingen gesellte sich letzte Woche das schöne Württemberg. Nur erschien es nicht mit Kaffee oder Bier auf dem Plane, sondern mit einem harmloseren Geschäft — mit Milch. Trotzdem war die Aufnahme sofort beim ersten Auftreten eine derartige, daß es sich hinsichtlich der Eroberung des Gebiets alsbald dem „Kaffee“ und dem „Bier“ ebenbürtig an die Seite stellen kann. Angesichts des Siegesdenkmals auf dem Kreuzberge wurde von dem Vertreter des Hohenstaufen-Wahlkreises Göppingen, Dekonomierat Grub, eine im großen Style angelegte Milchkur-Anstalt eröffnet, wie eine ähnliche bisher weder in Berlin, noch überhaupt in Deutschland existierte, und wenige von den vielen in letzter Zeit in Berlin stattgefundenen Eröffnungen wirkte bei der gesamten Berliner Presse und den vornehmsten Kreisen des Publikums so aufsehenerregend, wie die in Betriebsetzung dieses Instituts. Fördert es doch, da es sich ausschließlich in den Dienst der Kinderernährung und des Kurzgebrauchs stellt, die öffentliche Gesundheitspflege. Denn es erzeugt Milch, die wegen ihres Gehaltes mit jener zum Hausbedarf verwendeten nichts zu thun hat — eine Säuglingsmilch für jene fetten Berliner Kinder, die erst Anfang des nächsten Jahrhunderts ihre Großthaten auszuführen vermögen, aber auch Milch für Kranke und Genesende, denen dadurch die alte Lebensfreude wieder aufblühen soll. Es ist geradezu erstaunlich, mit welcher bis ins Kleinste hineingehenden Umsicht die Erreichung des dem Institute vorstehenden Zieles angestrebt wird, erstaunlich wie dabei alle der Dekonomie mehr oder weniger verwandten Wissenschaften assistieren, erstaunlich, welche Summe von fachmännischen Erfahrungen dabei mobil gemacht ist. Die baulichen Einrichtungen sind für die Aufnahme von 250 Kühen berechnet. Letztere dürfen sich nur im jugendlichen Alter befinden, gehören der „Schwyzer“-Race an und werden auch mit den feinen, aus würtigen Gräsern und Kräutern zusammengesetzten Hochlandshheu gefüttert. Handelt es sich durch die peinlichste Beachtung aller in Betracht kommenden Factoren um Erzeugung einer besten, d. h. gesunden, gehaltreichen, das ganze Jahr hindurch infolge des gleichartigen Futters gleichartigen Milch, wobei der Wohlgeschmack, die Verdaulichkeit, die Widerstandsfähigkeit gegen Säuerung, die Freiheit von Fermentungs- und Anstufungsstoffen allen andern Rücksichten voran gestellt werden. „Blühendes Gedeihen der Kinder, Heilung Kranker, schnelle Kräftigung Genesender!“ — Das ist



das ideale Ziel, welches das, sanitären Zwecken dienende württembergische Institut in Berlin auf seine Flagge geschrieben. Möge es dasselbe auf Beste erreichen!

Zur Frage der Entwaldungen in Deutschland liefert die „Deutsche Buchdr.-Ztg.“ folgenden interessanten Beitrag: „An Papier werden jährlich in Europa gegen 34½ Millionen Zentner produziert, wozu jedoch nur 22 Millionen Zentner Lumpen verwendet werden, während die Differenz, also 12½ Millionen Zentner, durch Surrogate ergänzt wird. Eines der hauptsächlichsten Surrogate des Papiers ist eine auf mechanischem Wege hergestellte, also geschliffene Holzmasse, deren jährliche Produktion auf 300 Millionen, die der chemisch gewonnenen Holzmasse (Cellulose) dagegen auf 50 Millionen Kilo angelangt ist. Stroh und Sparto werden an 280 Millionen Kilo, sowie endlich 120 Millionen Kilo mineralische Stoffe jährlich zu Papier verarbeitet, so daß es nicht selten ist, Papiere zu finden, welche aus 80 pCt. Holzmasse und 20 pCt. mineralischen Stoffen zusammengesetzt sind. Von allen Ländern produziert und exportiert Deutschland das meiste Papier, und zwar ist seine Ueberlegenheit besonders in der Herstellung von Holzstoff-Papieren, sowie chemisch präparierten Holzfasern (Cellulose) zu finden. Es werden in Deutschland jährlich in einigen sechzig Fabriken über 600000 Kubikmeter Holz zu Papier verarbeitet, wozu 7 Hektare Waldungen geschlagen werden müssen.“ Demnach sind schließlich die vielen Zeitungen, Zeitschriften und billigen Unterhaltungsbücher an der Entwaldung großenteils Schuld.

— **Depechierte Photographien.** Die Pariser Sicherheitsbehörde hatte einmal Versuche mit einer neuen Erfindung angestellt, welche allen angehenden Mördern, Dieben, Defraudanten und Spitzbuben sehr unangenehm werden dürfte. Es handelte sich um nichts Geringeres als um das Befördern von photographischen Bildnissen durch den elektrischen Draht in der Weise, daß gleichzeitig mit dem Steckbriefe die Photographie des Flüchtlings in alle Welt telegraphiert wird. Der Papierstreifen, welcher jetzt gewöhnlich die telegraphischen Zeichen oder Buchstaben empfängt, wird breiter geschnitten und nimmt das telegraphische Porträt in der Größe eines silbernen Fünfranzstücks auf; dasselbe erscheint als Umrißzeichnung, also ohne Schattierung, aber mit aller wünschenswerten Schärfe und Treue. Am besten eignen sich daher zur telegraphischen Transmission photographische Aufnahmen im Profil. Der Versuch der Pariser Polizeidirection wurde in Gegenwart einer Commission, an deren Spitze sich der damalige Polizeipräsident Herr Voisin und der Chef des Sicherheitsbüreaus, Herr Jakob, befanden, derart angestellt, daß das Profilbildniß des Letzteren nach Lyon telegraphiert wurde. Nach einigen Minuten kündigte der Telegraph an, daß das Bild dieses fingierten Maleficanten glücklich in Lyon angelangt sei, und auf Verlangen wurde dasselbe nach Paris zurücktelegraphiert, wo der Chef des Sicherheitsbüreaus das Vergnügen hatte, sein Conterfei unter den Schlägen des elektrischen Apparates auf dem Papiere entstehen zu sehen. Gleich darauf telegraphierte der Lyoner Polizeichef das Bild eines wirklichen Flüchtlings, eines Bankbeamten, der mit der Kasse durchgegangen war, und sein Pariser College konnte die Agenten, welche er sofort zum Lyoner Bahnhof schickte, mit dem Porträt des Defraudanten versehen.

— **Die Pfarrrwahl.** Um die Pfarrstelle des Dorfes X hatten sich drei Bewerber gemeldet, welche auch sämtlich zu Probepredigten zugelassen wurden. Die Bauern achteten nun weniger auf ihre Predigten, als vielmehr auf ihr Verhalten einer Psüke gegenüber, die sich vor der Kirche befand. Der erste ging um sie herum, der zweite setzte mit einem kräftigen Sprunge darüber, der dritte aber ging mitten durch. „Das ist unser Mann,“ sagten die Bauern, „stracks durch muß man gehen!“ Er wurde gewählt und das Dorf hatte seine Wahl nie zu bereuen.

### Literarisches.

Im Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung in Ulm ist erschienen:

**Ulmer Donaubote.** Illustrierter Haus- und Volkskalender für Stadt und Land 1889. Herausgegeben von G. Seuffer und K. Weibrecht. Mit 44 Holzschnitten, 68 Seiten in 4° Preis 20 Pfg. Es ist dies der vollständigste und inhaltsreichste 20 Pfg.-Volkskalender, der existiert und führen wir aus seinem reichen Inhalte nur folgendes an: Täglicher Notiz- und Schreibkalender. Vollständiges Kalendarium. Marktverzeichnis nach Datum und Alphabet. Landwirtschafts-, Garten-, Jagd-, Fischerei- und Bienentalender. 100 jähr. Kalender. Bauernregeln. Zeitvergleichungstabelle. Bestimmungen über die Postordnung. Telegraphentarif. Trächtigkeitstabelle. Eisenbahnbetriebsreglement. Heer, Größe, Einwohner, Schulden etc. der europ. Staaten. Münztabelle. Militärgesetz. Zinstabelle. Schuldklagen. Wechselstempel. An illustrierten Erzählungen: Des Kirchenmeisters Töchterlein. Aus Ulms Vergangenheit von K. Weibrecht. Eine Geschichte vom Lämmleswirt. Ihre Handschrift, Humoreske von Paul Erwe. Rückblick auf die Weltbegebenheiten mit Illustrationen. Versch. Schwab. Gedichte v. G. Seuffer. Anekdoten, Bezirksbild, Akrostichon, Kettenrätsel, Bilderrätsel, Füllrätsel, Quadraträtsel, Buchstabenrätsel u. s. w.

Das Angeli'sche Kaiserbild. Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. hat, wie uns mitgeteilt wird, die Bervielfältigung seines vom Professor von Angeli (Wien) gemalten Bildes dem Letzteren unter der Bedingung gestattet, daß die Herstellung, welche von ihm überwacht, zwei Berliner Firmen übertragen wird: die Ausführung in Photographie dem Königl. Hofphotographen Reichard und Lindner und die Bervielfältigung in Farbensacsimile und Kupferdruck dem bekannten Wilhelm Greve'schen Kunstinstitut. Bereits zum bevorstehenden Weihnachtsfest wird eine unter specieller Anleitung des Professor von Angeli hergestellte meisterhafte Radirung dieses Kaiserbildes zur Ausgabe gelangen und können schon jetzt Bestel-

lungen auf die beschränkte Anzahl von Künstlerdrucken, mit den Unterschriften des Malers und Radirers, bei Buch- und Kunsthandlungen, sowie bei der Verlagsbuchhandlung von Max Pasch Berlin S. W., Lindenstraße 70, bewirkt werden.

### Auszeichnung.

Die „goldne Medaille“, die einzige, welche der Fachliteratur der Internationalen Gartenbau-Ausstellung in Köln im Oktober cr. zu Theil wurde, erhielt das in Fr. Eugen Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus erschienene zweite botanische Prachtwerk: Prof. Dr. Thomé's Flora von Deutschland in 4 starken Oktavbänden.

### Herbstberichte.

**Enderbach,** 28. Okt. Vorrat noch ca. 200 hl. Käufer hierfür erwünscht. — Die Eigentümer geben im Preise nach.  
**Strümpfelbach,** im Remsthal, 27. Okt. Lese beendet. Verkauf zu dem Preise von 70–72 M. pr. 3 hl. Qualität gut. Noch viel Vorrat. Käufer freundlich eingeladen.  
**Breuningsweiler,** 26. Okt. Käufe zu 73, 75, 78 M.  
**Bürg,** bei Winnenden, 26. Okt. Ein Kauf zu 58 M. pr. 3 hl. Käufer erwünscht.  
**Birkmannsweiler,** 26. Okt. Lese nahezu beendet; einige Käufe zu 50 M. pr. 3 hl; noch großer Vorrat, Käufer erwünscht.  
**Grunbach,** 27. Okt. Verkauf lebhaft zu 58 M. bis 62 M. pro 3 hl.  
**Fellbach,** 26. Okt. Mittelgewächs 20–28 M. pr. hl. Bergwein noch kein Kauf. Verkauf ordentlich. Noch viel Vorrat. Käufer erwünscht.  
— **Schwaikheim,** 27. Okt. Einige Käufe zu 65, 70 M. pr. 3 hl. Noch ziemlich Vorrath. Käufer erwünscht.

### Weiß ganzseid. Satin merveilleux u.

**M. 1.85** bis **M. 10.25** per Met. — (20 Qual.) — versendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (K. u. K. Hoflief.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

**Burkin-Stoff,** genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Ramungarnstoff,** reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff,** reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direct an Private portofrei in's Haus **Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Cie.,** Frankfurt a. M. Muster-Collections reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

### Holländischer Käse das beste u. billigste Nahrungsmittel.

Der Consum von holländischem Käse vermehrt sich von Tag zu Tag, nicht allein deshalb, weil Käse gegen früher bedeutend billiger geworden ist, sondern weil durch den Packetpost-Tarif 50 Pfg. für 10 Pfund überall im ganzen Reiche diesem Artikel neue Absatzquellen aufgeschlossen worden sind. Guten holländischen Käse zu essen, gehörte vor nicht langer Zeit zu den kostspieligen Luxusgenüssen. Die Schwierigkeit der Behandlung auf dem Lager, Verderben und Verlust durch Ausschneiden in Kleinigkeiten vertheuern sehr die Preise und erschweren das Geschäft. Der langwierige Transport in häufig ungeeigneten Räumen per Eisenbahn und Schiff ließ den Verkauf dieses Artikels überhaupt nicht bis an die äußersten Grenzen des Reiches dringen. Für 3 bis 4 Mark hat man heute, nach einem ungefährlichen Transporte von 2 bis 3 Tagen, einen feinen ca. 4 pfündigen Edamer Käse und für 6 bis 7 Mark einen ca. 9 bis 10 pfündigen Prima Gouda-Tafelkäse im Hause, in Folge dessen ist der holländ. Käse mit den gewöhnlichen Lebensmitteln in allen Schichten der Bevölkerung in Concurrenz getreten. — Johnston sagt in seiner Chemie des täglichen Lebens:

„Aus seiner Zusammensetzung erhellt, daß der Käse außerordentlich reich an Nährstoffen ist, und da auch seine Verdaulichkeit im Allgemeinen hinter derjenigen des Fleisches nicht zurücksteht, sein Preis aber verhältnismäßig viel niedriger ist, so ist er auch ein äußerst preiswürdiges Nahrungsmittel. Sehr fetter Käse muß mit viel Brot oder Mehlspeisen genossen werden (Nudeln oder Reis mit Parmesan), und jeder Käse verlangt wegen seines Eiweißreichtums Vervollständigung durch Kohlenhydrate. Durch die Zerkleinerung und Mischung mit diesen wird er zugleich leichter auflöslich im Magensaft. Während wir in 1 Kilo Ochsenfleisch 214 Gramm Fibrin und 52 Gramm Fett mit 1,50 bis 2 Mark bezahlen, kaufen wir für 1,80–2 Mark 1 Kilo fetten holländ. Käse mit 295 Gramm Casein und 267 Gramm Fett.“

Heute kostet aber prima holländischer Käse nicht mehr 1,80–2 sondern mit Porto ca. 1,30–1,35 Mark das Kilo und sollte derselbe heute selbst auf keinem Arbeitertische, wo sonst Fleisch gegessen wird zur Abwechslung fehlen. Wenn mehrere Familien sich einigen, einen ganzen Käse gleich nach Ankunft zu theilen und regelmäßig als Nahrungsmittel zu verwenden, so werden zunehmende Kräfte und körperliches Wohlbefinden bald herausstellen, daß für denselben Preis keine angenehmere und stärkere Kost angeschafft werden kann.

Holländischer Käse bildet seit Jahren schon im Norden und den dem Produktionslande naheliegenden Provinzen ein Hauptbestandtheil der Nahrung bei der arbeitenden Bevölkerung und dürfte dieses wohl die beste Empfehlung sein.

Wir machen speciell auf die Annonce der **Emmericher Waaren-Expedition** in der heutigen Nummer aufmerksam.